



JK Makroökonomik I:

Wiederholungsklausur vom 14.08.2017

Klausur **A** Bitte auf dem Lösungsblatt angeben!

Teil I: Multiple Choice (10 Fragen, 15 Punkte)

Von den vier Antwortmöglichkeiten ist jeweils genau eine richtig.

1. Wenn die Inflationsrate die Wachstumsrate des nominalen BIP um 2% übersteigt, dann
 - A. steigt das reale BIP um 2%;
 - B. fällt das reale BIP um 2%;
 - C. wächst das nominale BIP um höchstens 2%;
 - D. beträgt die Inflationsrate mindestens 2%.

2. Welche der folgenden Variablen ist im Modell des Gütermarktes exogen?
 - A. Verfügbares Einkommen
 - B. Staatsausgaben
 - C. Privater Konsum
 - D. Ersparnis

3. Nehmen Sie an, dass Individuen kein Bargeld, sondern nur Sichteinlagen halten. Welche der folgenden Formeln bezeichnet dann den Geldschöpfungsmultiplikator?
 - A. $1/c$
 - B. $1/(1-\theta)$
 - C. $1/(1-c)$
 - D. $1/\theta$

4. Welche Aussage trifft auf die IS-Kurve des kurzfristigen IS-LM-Modells zu?
- A. Die IS-Kurve bestimmt den Zinssatz als Ergebnis eines Gleichgewichts von Sparen und Investieren.
 - B. Die IS-Kurve bestimmt für alle unterschiedlichen Zinsniveaus das Produktionsniveau, bei dem der Gütermarkt im Gleichgewicht ist.
 - C. Die IS-Kurve bestimmt für alle unterschiedlichen Zinsniveaus das Produktionsniveau, bei dem der Geldmarkt im Gleichgewicht ist.
 - D. Die IS-Kurve bestimmt das Produktionsniveau, bei dem sowohl der Geldmarkt als auch der Gütermarkt im Gleichgewicht sind.
5. In der Makroökonomik ist der Kassenhaltungskoeffizient
- A. das Verhältnis zwischen Geldhaltung und Umlaufvermögen einer Firma;
 - B. das Verhältnis zwischen Geldhaltung und nominalem Einkommen;
 - C. ein anderes Wort für den Bargeldkoeffizienten.
 - D. Keine der obigen Aussagen ist korrekt.
6. Ein Defizit des öffentlichen Haushalts abzubauen, ohne eine Rezession zu provozieren, erfordert
- A. Die Kombination einer restriktiven Fiskalpolitik mit einer restriktiven Geldpolitik;
 - B. Die Kombination einer expansiven Fiskalpolitik mit einer expansiven Geldpolitik;
 - C. Die Kombination einer restriktiven Fiskalpolitik mit einer expansiven Geldpolitik;
 - D. Die Kombination einer expansiven Fiskalpolitik mit einer restriktiven Geldpolitik;
7. Wenn die Zentralbank einer offenen Volkswirtschaft mit flexiblen Wechselkursen die Geldmenge erhöht, dann
- A. sinken Zins und Wechselkurs;
 - B. sinkt der Zins und steigt der Wechselkurs.
 - C. verschiebt sich in der kurzen Frist die LM-Kurve nach oben und die Volkswirtschaft bewegt sich entlang der IS(-UIP)-Kurve zum neuen Gleichgewicht.
 - D. Werden Investitionen durch Exporte verdrängt.

8. Welche Größe ist *kein* Verschiebungsparameter der aggregierten Nachfragekurve?
- A. das Preisniveau;
 - B. die Geldmenge;
 - C. das ausländische Volkseinkommen;
 - D. Die Staatsausgaben.
9. Die aggregierte Angebotskurve
- A. bildet die Preissetzung bei gegebenen Nominallöhnen ab;
 - B. bildet die Lohnsetzung bei gegebenen Güterpreisen ab;
 - C. bildet die kombinierte Wirkung der Lohn- und Preissetzung ab;
 - D. bildet das Güterangebot als Funktion der Beschäftigung ab;
10. Der natürliche Output erhöht sich,
- A. wenn die private Nachfrage steigt;
 - B. wenn das erwartete Preisniveau fällt;
 - C. wenn die Arbeitsproduktivität steigt;
 - D. Alle Aussagen A-C sind falsch.

Teil II: 3 Offene Aufgaben (25 Punkte)

Aufgabe 1 (10 Punkte)

Eine Volkswirtschaft wird durch die folgenden Gleichungen beschrieben (übliche Notation):

$$C = 1.000 + 0,8 \cdot (Y - T)$$

$$I = 1.000 - 3.000 \cdot i$$

$$G = 1.000$$

$$L(Y, i) = 0,4 \cdot Y - 4.000 \cdot i$$

Die Zentralbank stellt eine nominale Geldmenge von 2.000 bereit. Das Preisniveau ist konstant bei $P=2$. Der Staatshaushalt ist ausgeglichen.

- a) Berechnen Sie die Produktion, den Zins und den privaten Konsum im Gleichgewicht.
- b) Die Steuern werden gesenkt. Wie ändern sich Konsum und Produktion, wenn
 - ba) sich die Staatsausgaben nicht ändern?
 - bb) der Staatshaushalt weiter ausgeglichen sein soll?
- c) Wie ändern sich Ihre obigen Ergebnisse in ba) und bb), wenn die Zentralbank gleichzeitig eine Geldpolitik betreibt, die den Zinssatz konstant hält? Erläutern Sie, warum sich die Multiplikatorwirkung der Steuersenkung hierdurch ändert.

Aufgabe 2 (6 Punkte)

Erläutern Sie jeweils kurz:

- a) Warum ist das Volkseinkommen kleiner als das Bruttoinlandprodukt?
- b) In Deutschland ist der Anteil des Sekundären Sektors an der gesamten Volkswirtschaft gesunken. Was versteht man unter dem Sekundären Sektor? Was ist stärker gesunken: sein Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Beschäftigung oder sein Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung? Warum?
- c) Beschreibt die Liquiditätspräferenztheorie den Zins als Ergebnis eines Stromgleichgewichts oder eines Bestandsgleichgewichts?

Aufgabe 3 (9 Punkte)

Betrachten Sie, ausgehend von einem mittelfristigen Gleichgewicht, die Auswirkungen eines exogenen Anstiegs der realen Rohstoffpreise.

- a) Wie wirkt der Rohstoffpreisanstieg kurzfristig auf Output, Zinsniveau und Preisniveau?
- b) Wie muss die Fiskalpolitik reagieren, wenn sie den Output angesichts des Rohstoffpreisanstiegs konstant halten will, und wie verändert sich hierdurch die Wirkungen auf Zins- und Preisniveau?
- c) Mit welchem Problem ist die Regierung konfrontiert, wenn sie ihre Politik der Outputstabilisierung auf Dauer aufrechterhalten will?

Erläutern Sie jeweils kurz, ggf. auch mit Hilfe einer Grafik.

Jahreskurs Makroökonomik, Teil 1

Lösungsskizze zur Wiederholungsklausur

vom 14.08.2017

Teil 1: Multiple-Choice-Fragen:

Klausur	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
A	B	B	D	B	B	C	A	A	C	C
B	D	C	B	B	B	A	C	A	C	B

Teil 2: Offene Aufgaben

Aufgabe 1

a) IS-Kurve: $Y = C + I + G \Rightarrow Y = 11000 - 15000 i$ (1)

LM-Kurve: $\frac{M}{P} = L(Y, i) \Rightarrow Y = 2500 + 10000 i$ (2)

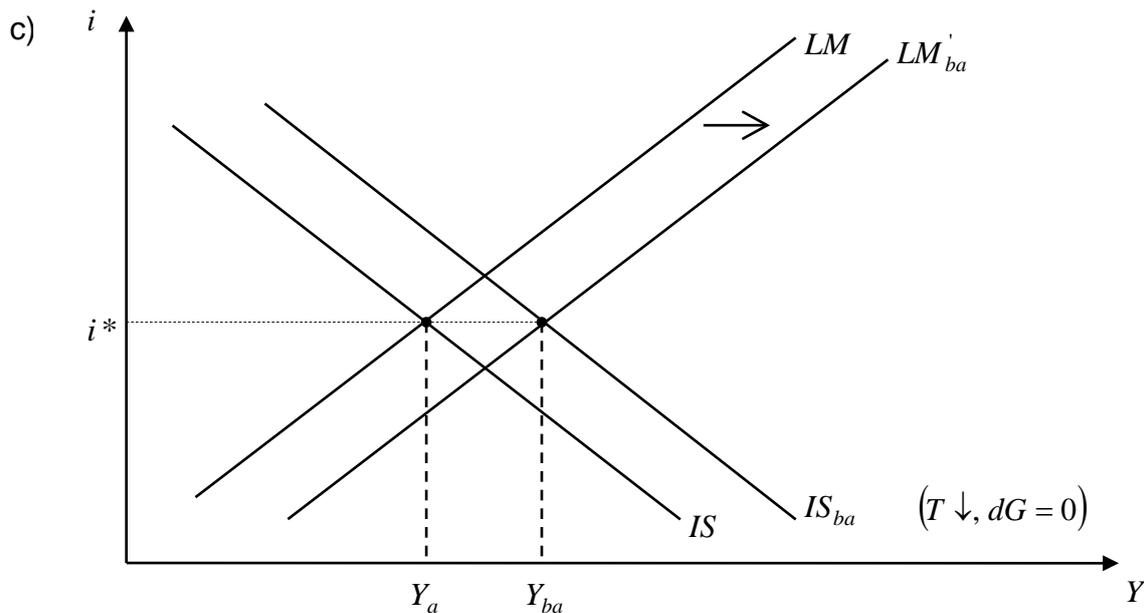
Gleichgewicht: $IS = LM \Rightarrow i = 0,34 = 34\% \Rightarrow Y = 5900 \Rightarrow C = 4920$

ba) Steuern werden gesenkt, Staatsausgaben ändern sich nicht.

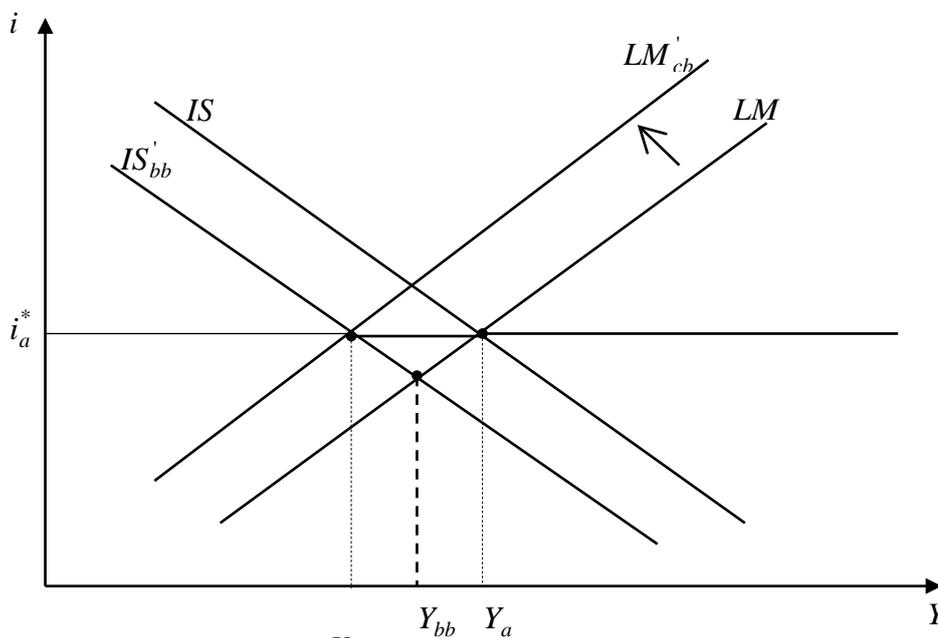
- ⇒ Expansive Fiskalpolitik
- ⇒ IS-Kurve verschiebt sich nach rechts
- ⇒ Output und Konsum steigen.

bb) Steuern und Staatsausgaben werden im gleichen Umfang gesenkt.

- ⇒ Da die Staatsausgaben unmittelbar auf die Nachfrage wirken, ist die kontraktive Wirkung der Reduktion stärker als die Steuersenkung, die indirekt über den Konsum wirkt.
- ⇒ Kontraktive Fiskalpolitik.
- ⇒ IS-Kurve verschiebt sich nach links.
- ⇒ Output sinkt, Konsum steigt.



Um den Zinssatz konstant zu halten, muß die Zentralbank die Geldmenge erhöhen.
 Der Output erhöht sich weiter.
 Der Multiplikator ist größer, da die Zinsen nicht ansteigen und somit die Investitionen nicht verdrängt werden.



Um den Zins konstant zu halten, muß die Zentralbank die Geldmenge reduzieren.

Output sinkt weiter. Auch hier ist die Multiplikatorwirkung größer, da die Zinsen konstant bleiben. Allerdings auf einem Niveau, das die Investitionen verdrängt, so dass der Rückgang von Y stärker ist.

Aufgabe 2

- a) BIP
 + Saldo Primäreinkommen mit der übrigen Welt
 = Bruttonationaleinkommen
 - Abschreibungen
 = Nettonationaleinkommen
 - Produktions- und Importabgaben abzgl. Subventionen
 = Volkseinkommen
- b) Der Anteil des sekundären Sektors (produzierendes Gewerbe bzw. „Industrie“) an der gesamtwirtschaftlichen Beschäftigung ist stärker zurückgegangen als der Anteil dieses Sektors an der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung, weil die Industrie ein überdurchschnittliches Wachstum der Arbeitsproduktivität zu verzeichnen hat; mit g = Änderungsrate:

$$g_{N_{sek}} - g_{N_{gesamt}} < g_{Y_{sek}} - g_{Y_{gesamt}} (< 0), \text{ weil}$$

$$\underbrace{g_{Y_{sek}} - g_{N_{sek}}}_{\text{Produktivitätswachstum im sekundären Sektor}} > \underbrace{g_{Y_{gesamt}} - g_{N_{gesamt}}}_{\text{Gesamtwirtschaftliches Produktivitätswachstum}}$$

- c) Zins in der Liquiditätspräferenztheorie

$M = L(Y, i)$: Der Zins wird durch die Gleichgewichtsbedingung für Geldangebot und Geldnachfrage bestimmt. Geldangebot und Geldnachfrage sind Bestandsgrößen.

Aufgabe 3

- a) Rohstoffpreise steigen an
 ⇒ wegen der Überwälzung auf die Produktionspreise steigen diese im Verhältnis zu den Löhnen an
 ⇒ Preissetzungskurve (PS) im $(u, W/P)$ -Raum verschiebt sich nach unten
 ⇒ niedriger Reallohn und höhere natürliche Arbeitslosenquote.
- AS-Kurve verschiebt sich im (Y, P) -Raum nach oben
 ⇒ Rückgang von Y und Anstieg von $P \uparrow$
 $P > P^e \Rightarrow P^e \uparrow \Rightarrow$ AS-Kurve weiter nach oben, bis Y auf den niedrigeren Wert von Y_n zurückgegangen ist.
 Auf dem Geldmarkt führt $P \uparrow$ zu $\frac{M}{P} \downarrow$ und somit Anstieg des Zinses.
- b) Um den Output konstant zu halten, muss die Fiskalpolitik expansiv gesteuert werden. Dies führt zu einer Rechtsverschiebung der AD-Kurve und einem weiteren Anstieg des Preisniveaus. Auch der Zinssatz steigt dadurch an.
- c) Da der natürliche Output durch den Angebotsschock zurückgegangen ist, würde die Stabilisierung des bisherigen Output die Aufrechterhaltung einer Situation mit $Y > Y_n$ bedeuten, was ein steigendes Preisniveau sowie laufend steigende Defizite und somit auch einen Anstieg der Staatsverschuldung nach sich zöge.